

EVALUATION DER GRUNDSCHULSOZIALARBEIT IN DER STADT MAINZ (13.03.2014)

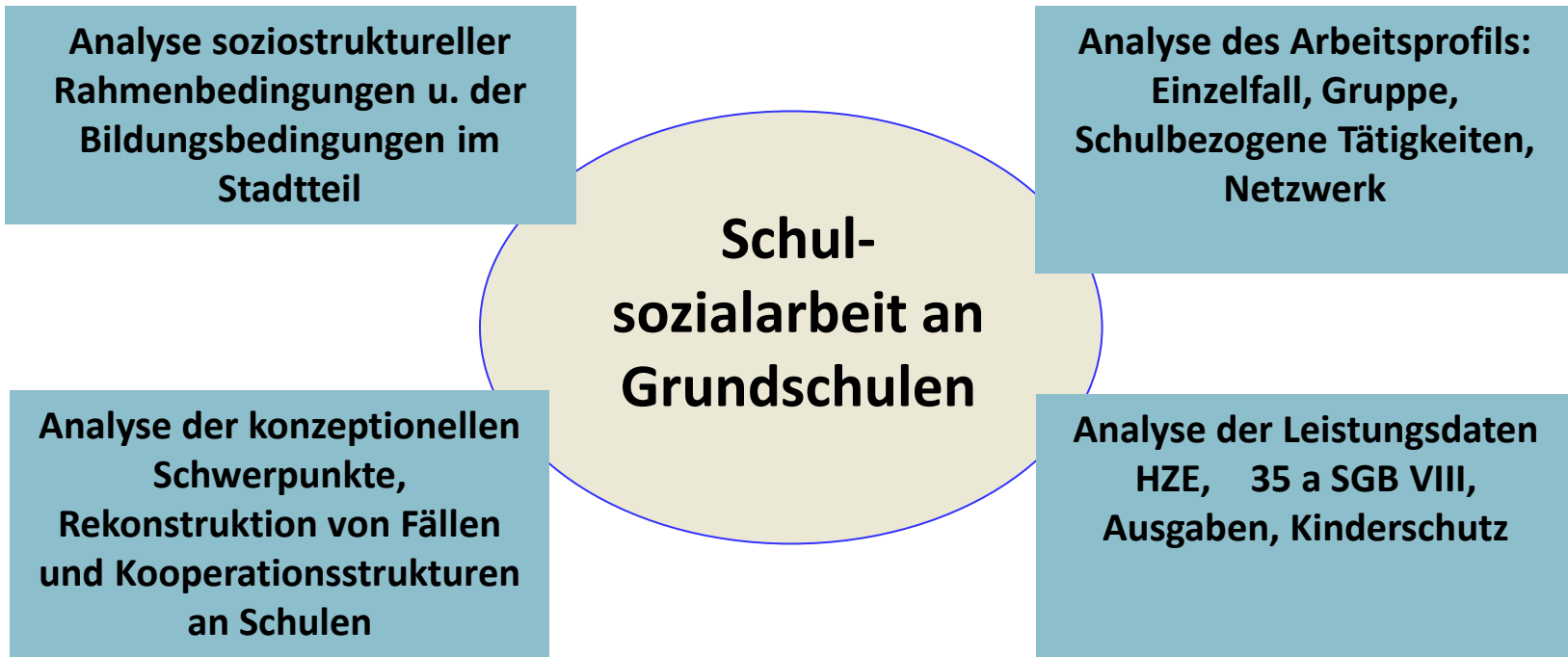
Übersicht

2

- Methodisches Vorgehen
- Das Arbeitsprofil der Schulsozialarbeit
- Finanzielle Modellrechnungen

Methodisches Vorgehen

3



Methodisches Vorgehen

4

- 23 fallübergreifende Bögen (je Grundschule)
- 491 fallbezogene Bögen
- 4 Fallrekonstruktionen

Arbeitsprofil der Schulsozialarbeit

5

Grundschulsozialarbeit

Einzelfallbezogene Arbeit

- + SchülerInnen
- + Eltern
- + LehrerInnen

Gruppenbezogene Arbeit

(z.B. Arbeit mit Schulklassen, offene Sprechstunden, AG's, Elterncafés, etc)

Schulbezogene Arbeit

(z.B. Austausch mit der Schulleitung, Verhaltensbeobachtungen, Teilnahme an Elternabenden, gemeinsame päd. Fortbildungen, Teilnahme am Schulelternbeirat)

Netzwerkbezogene Arbeit

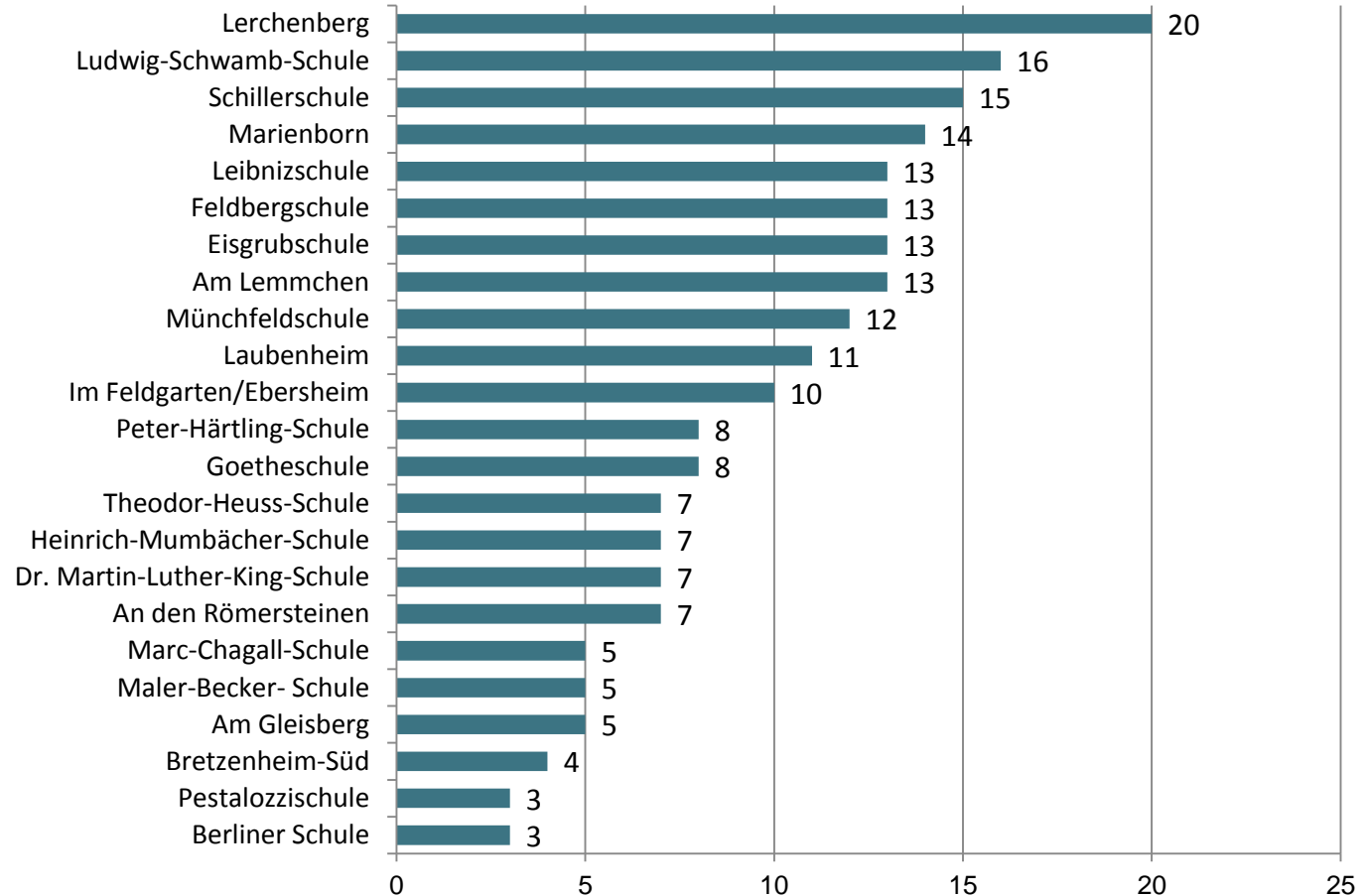
(z.B. Teamsitzungen mit JUZ, Teilnahme an Stadtteil AG's, Elternnetzwerk Neustadt)

Fälle der Schulsozialarbeit auf 100 SchülerInnen

6

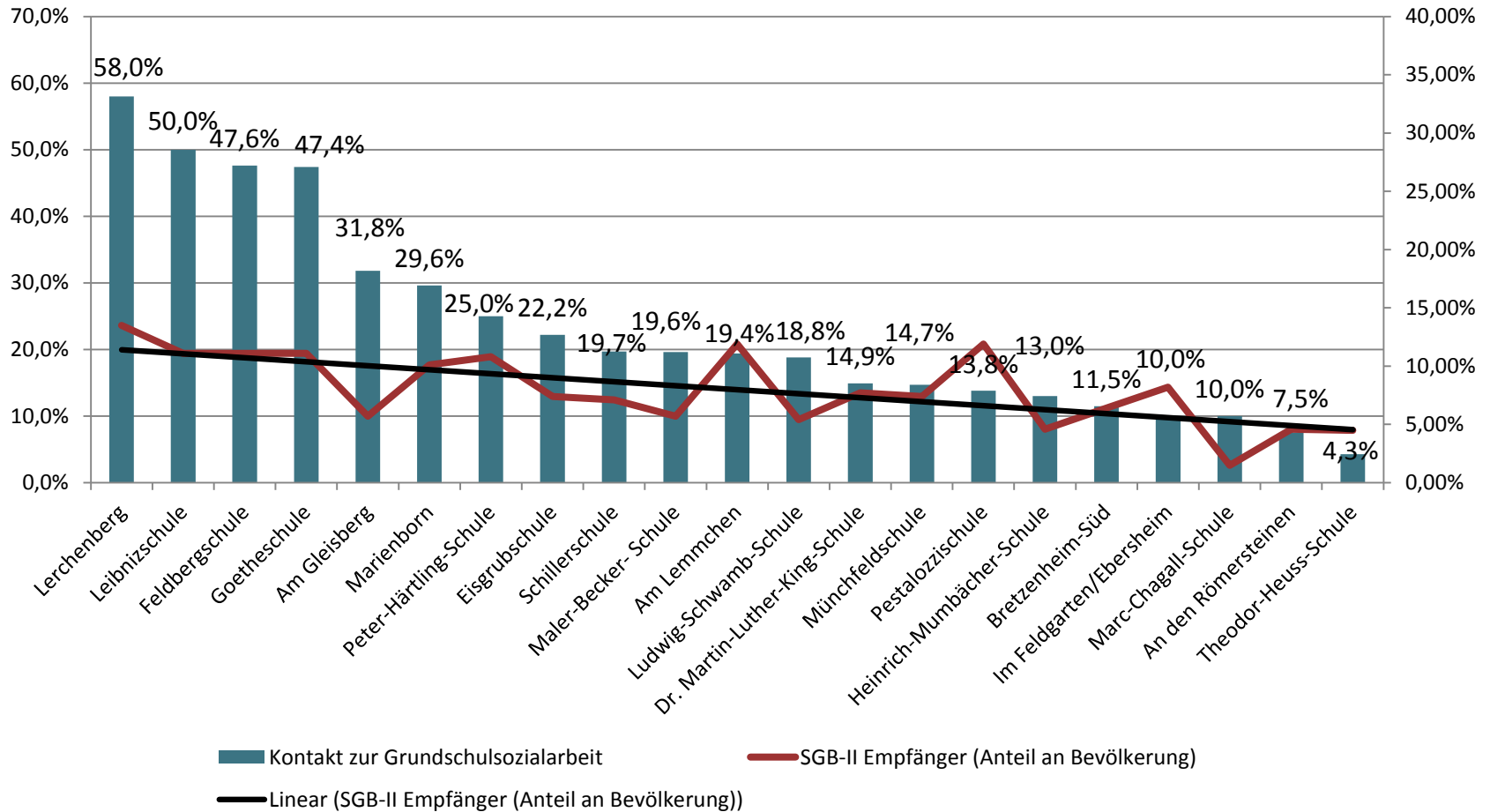
Insgesamt gab es 491 Einzelfälle. Auf jede Schule entfielen zwischen 6 und 43 Einzelfälle.

Am Lerchenberg gab es zu 20% der SchülerInnen einen Einzelfallkontakt.



* An der Pestalozzi und der Peter Härtling Schule waren die Stellen nicht durchgehend besetzt

Kontakt zur Grundschulsozialarbeit

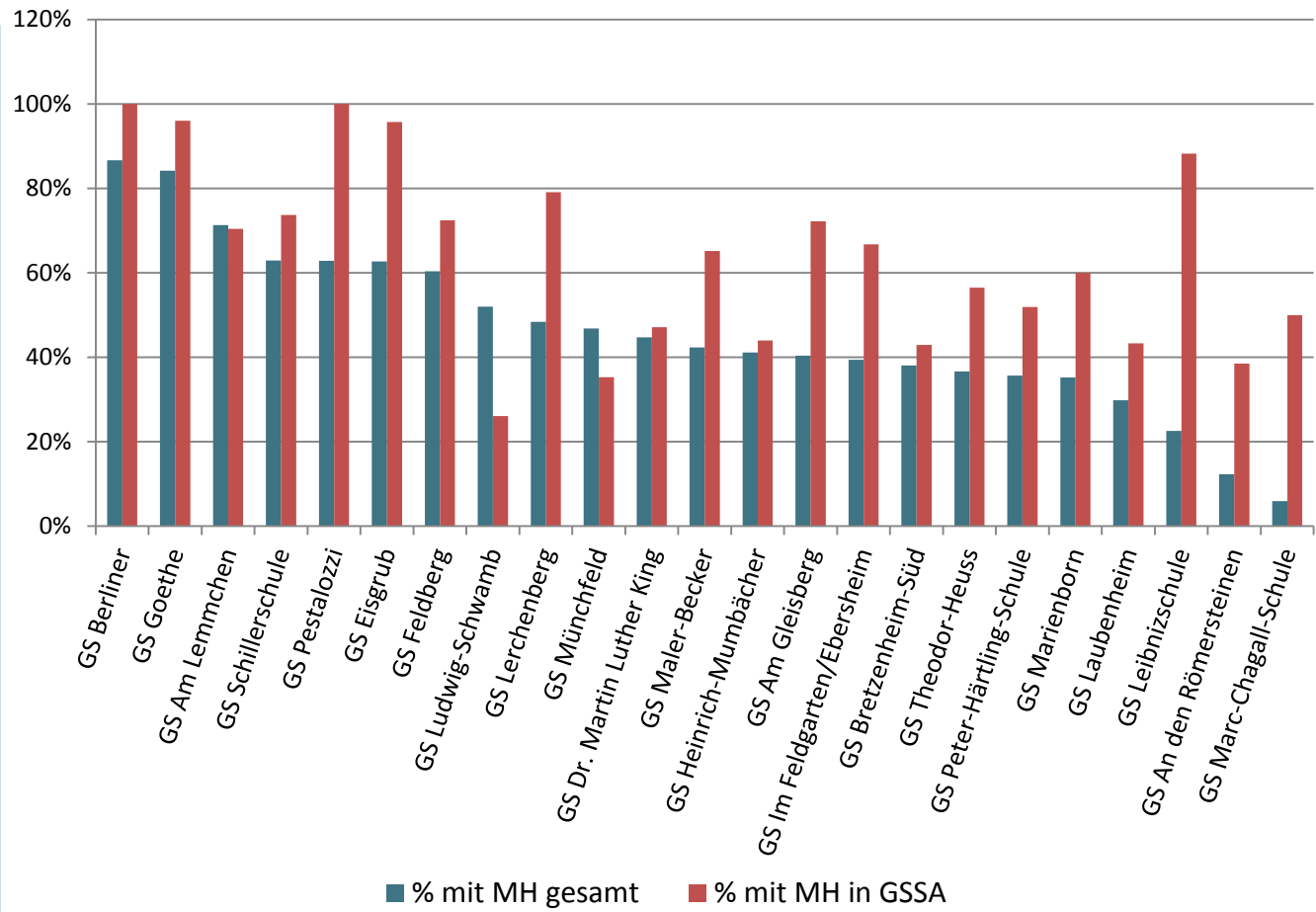


* An der Pestalozzi und der Peter Härtling Schule waren die Stellen nicht durchgehend besetzt

%-Anteil der SchülerInnen mit Migrationshintergrund an Schülerzahl gesamt und innerhalb GSSA-Fällen

8

Bei den Fällen der Grundschulsozialarbeit liegt der prozentuale Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund über dem prozentualen Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund an der Gesamtschülerzahl.



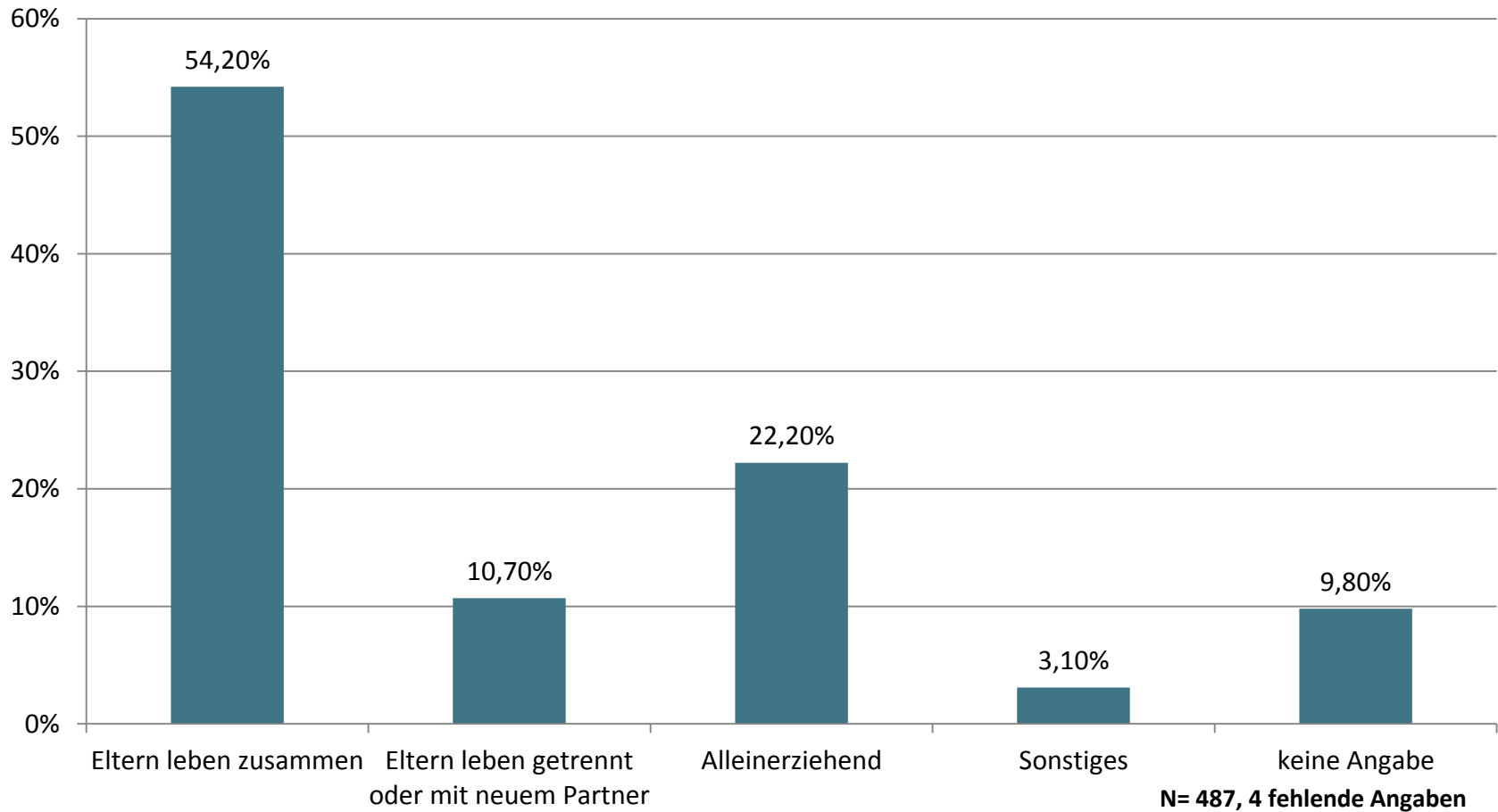
Angaben zu den Fällen

9

- 57% Jungen, 43% Mädchen (N= 490)
- 70% d. Fälle bei Erstkontakt zwischen 7 und 9 Jahre (N= 484)
- Gleichmäßige Verteilung über die Klassenstufen (leichter Abfall bei Klasse 4)
- 60,4% der Fälle wurden im Schuljahr abgeschlossen

Familienstand

10



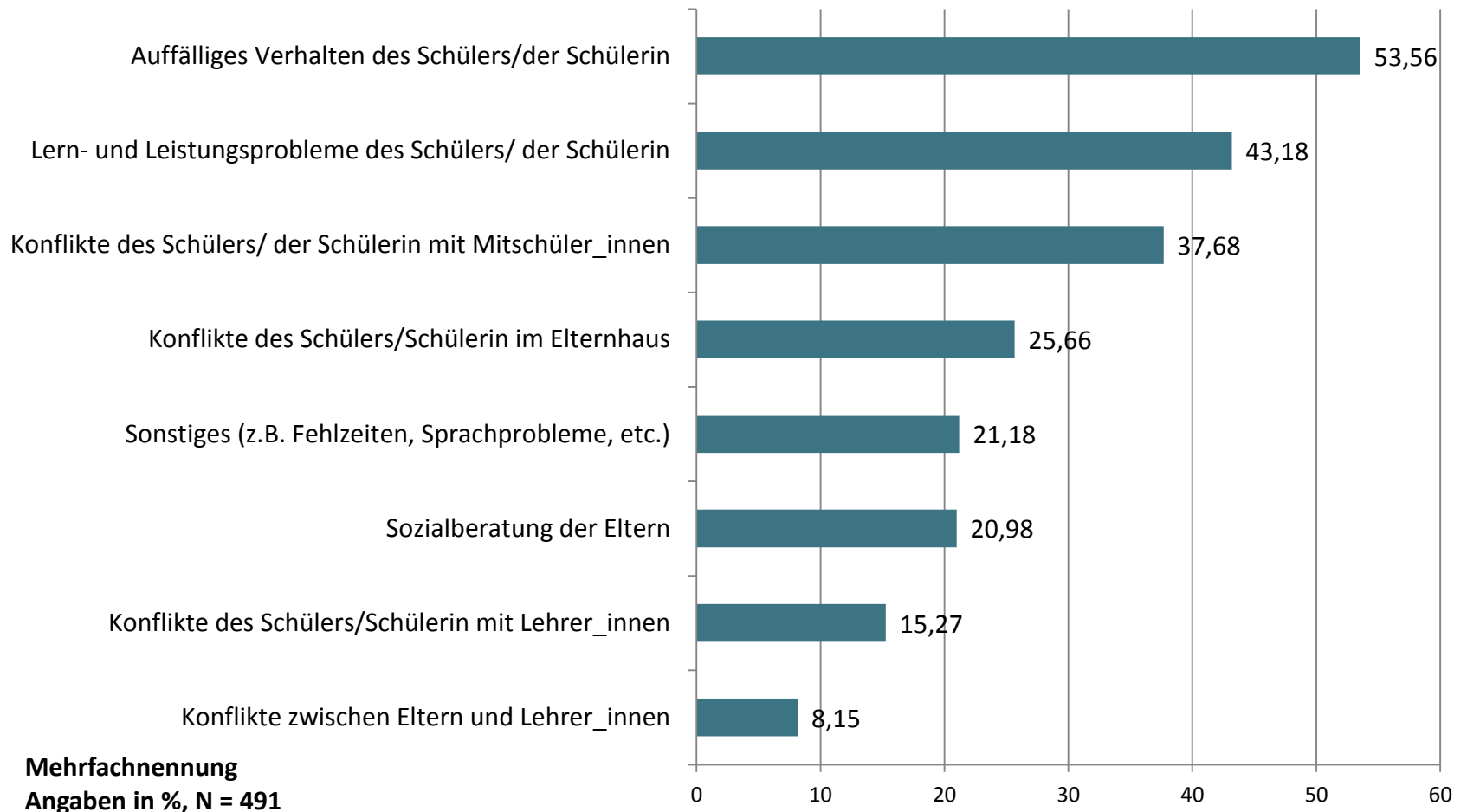
Initiierung der Grundschulsozialarbeit

11

	Häufigkeiten	Prozent
Schüler/Schülerin	36	8,7
Lehrer/ Lehrerin	199	48,1
Mutter/Vater	99	23,9
ASD	7	1,7
Eigene Eindrücke der GSSA	26	6,3
Sonstige (z.B. über andere Eltern, Nachbarn, etc.)	47	11,4
Gesamt	414	100

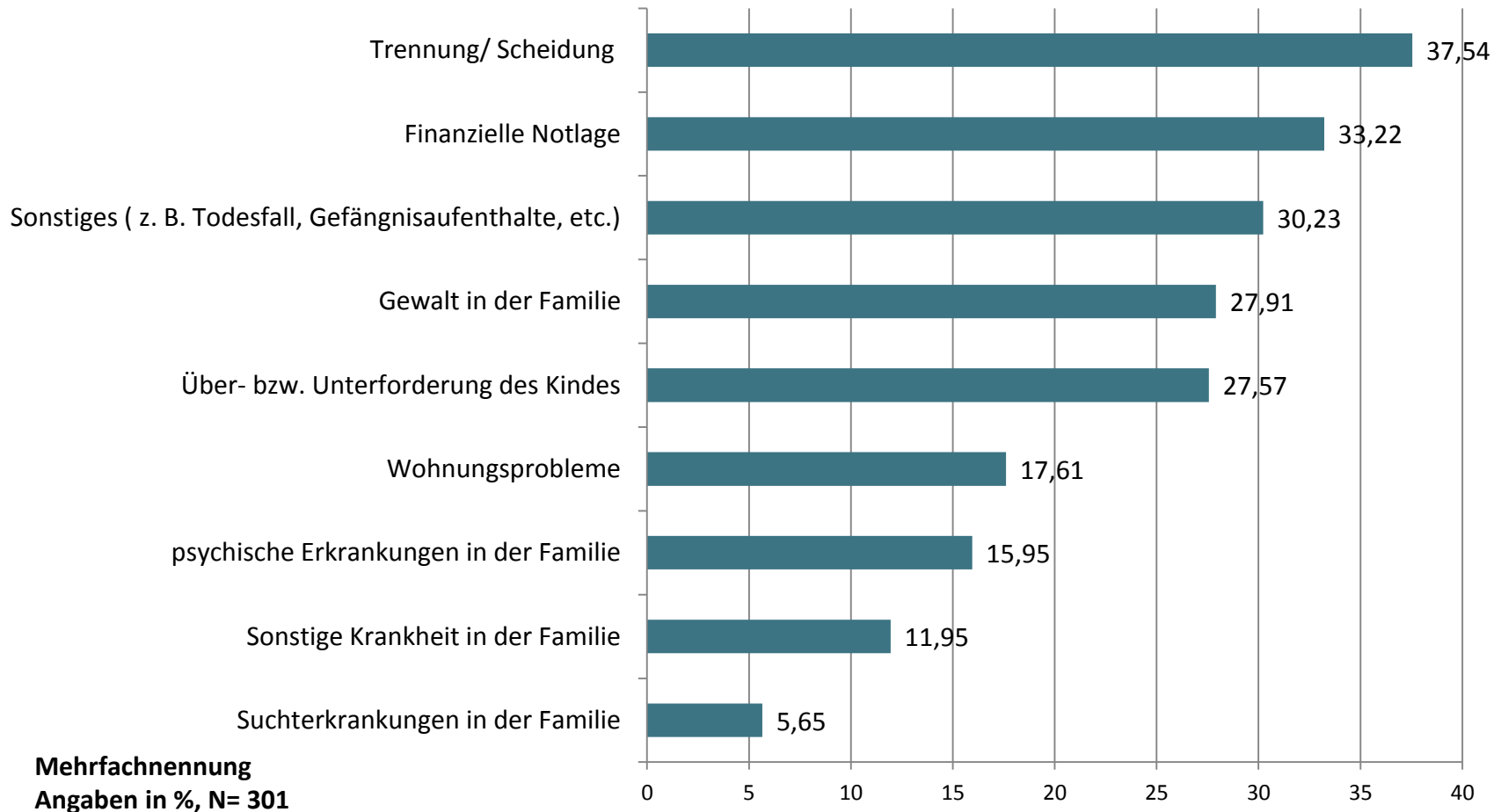
Themen der Gespräche mit der GSSA

12



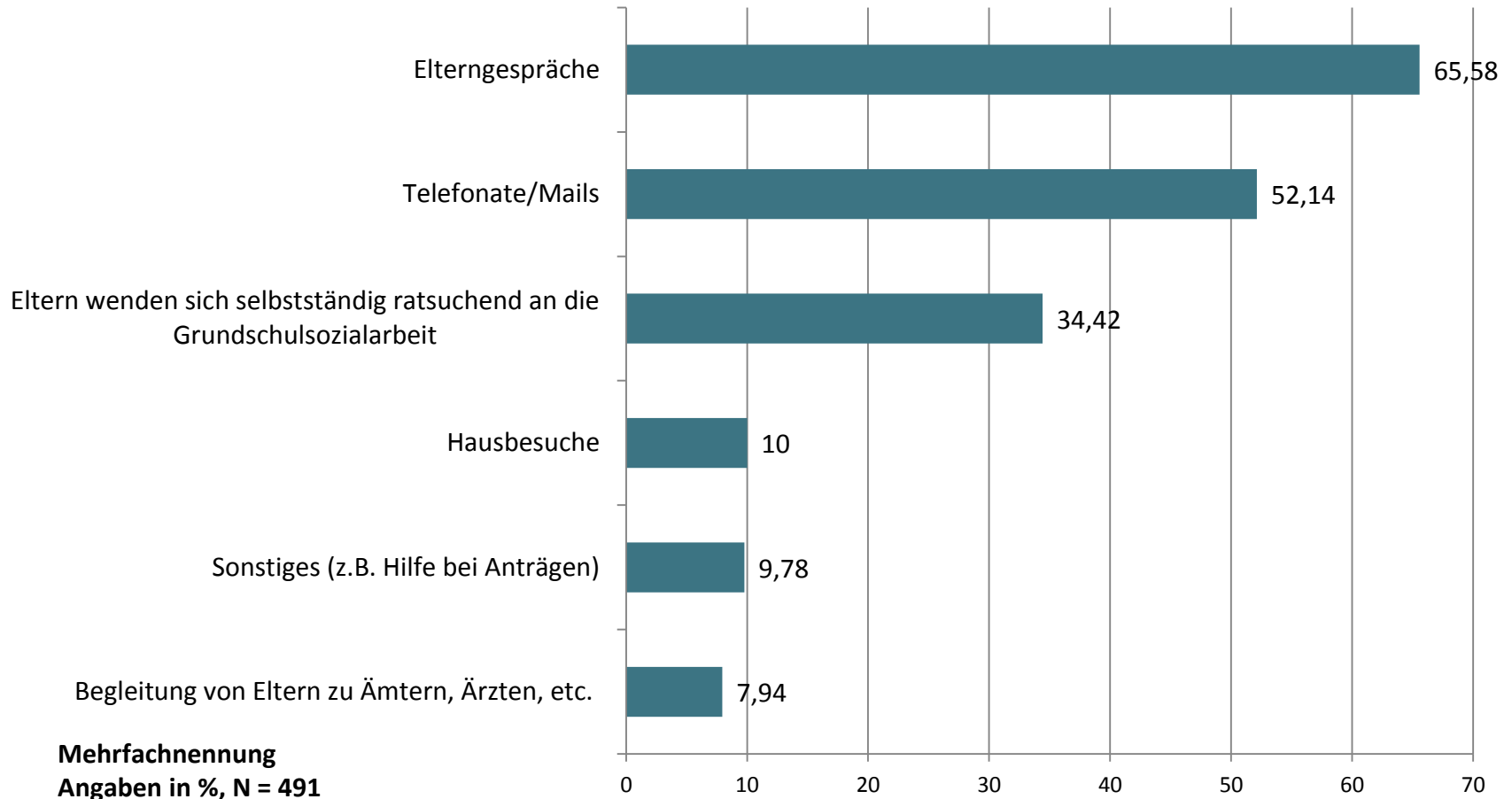
Themen familiärer Probleme

13



Form der Zusammenarbeit mit Eltern

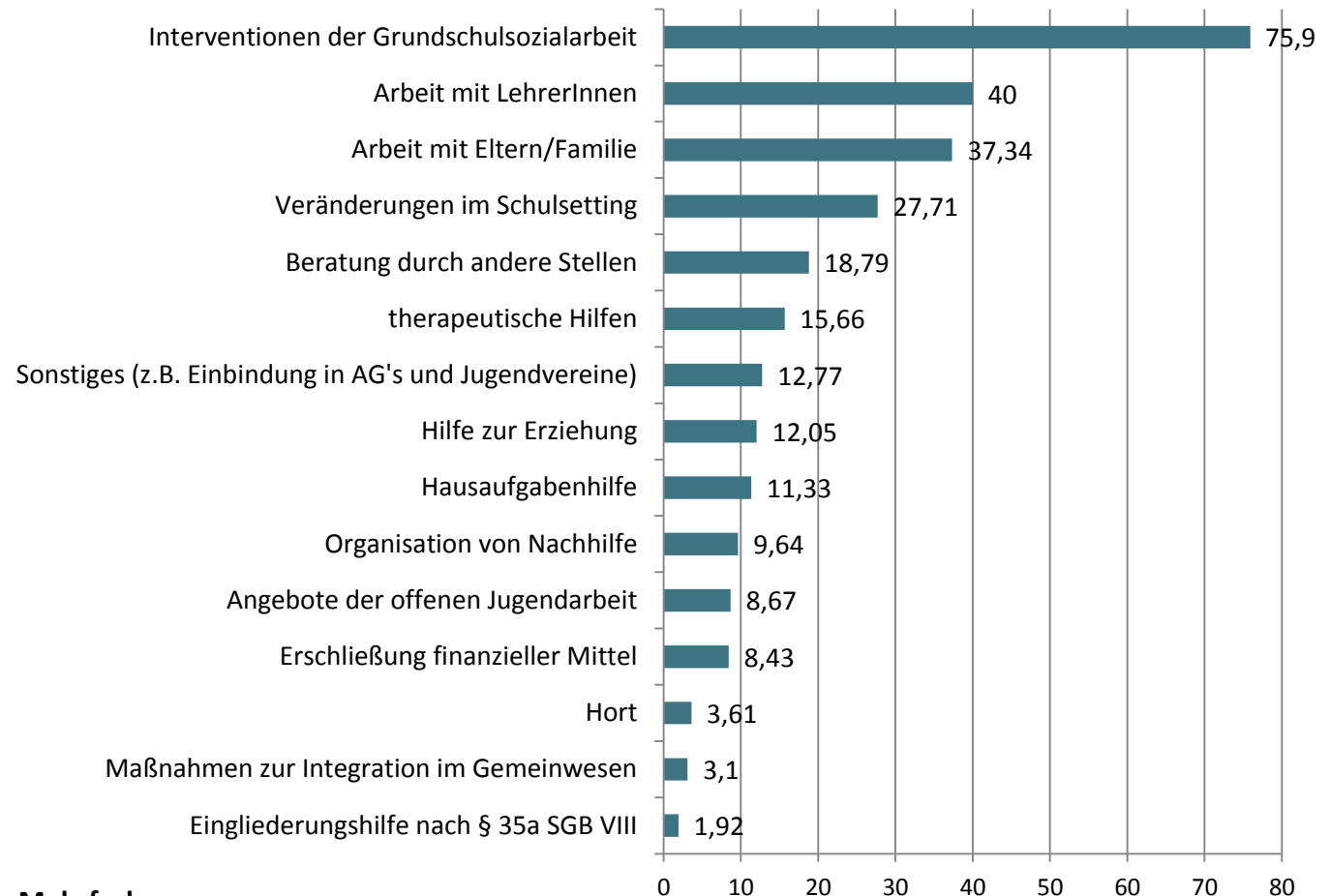
14



Lösungsmaßnahmen

15

Es konnten in über **80%** d. Fällen **vollständige oder zumindest teilweise Lösungen** gefunden werden. Es wird zunächst vor allem im Rahmen der eigenen Möglichkeiten nach Lösungen gesucht.



Mehrfachnennung
Angaben in %, N = 415

Kindeswohlgefährdung

16

In rund 18% (N= 80) wurden Anhaltspunkte geprüft, davon...

- wurde in 88% eine insofern erfahrene Fachkraft nach §8a SGBVIII hinzugezogen
- wurde in etwa 50% der Fälle keine Kindeswohlgefährdung festgestellt
- ist dies in 30% der Fälle noch unklar

Kooperation mit ASD

17

Wenn die GSSA vom ASD initiiert wurde (N=7),...

- wurden keine Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung im Rahmen der GSSA geprüft

Wurde die GSSA **nicht** vom ASD initiiert:

- fand immer eine Zusammenarbeit mit dem ASD statt, wenn Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung geprüft wurden

Fallbezogene Kooperation

18

Mit wem wurde im Fall zusammengearbeitet?	Häufigkeit	Prozent der Gesamtstichprobe
Schulleitung	210	42,77
ASD	126	25,67
KollegInnen Schulsozialarbeit	80	16,29
Sonstiges, davon 13 x (Förderschul-)LehrerIn	52	10,59
Jugendzentrum	51	10,39
Anbieter Hilfe zur Erziehung	48	9,78
Akteure im Ganztagsangebot	45	9,16
Ärzte/Therapeuten/KJP	42	8,55
Beratungsstelle	40	8,15
Kita/Hort	38	7,74
Stadtteil-/Gemeinwesentreffs	37	7,54
Betreuende Grundschule	34	6,92
Jobcenter	34	6,92
Verein aus Sozialraum	28	5,7
Schulamt	24	4,89
Schulpsychologischer Dienst	20	4,07
Kindergeldkasse	19	3,87
Arbeitsagentur	14	2,86
Migrationsdienste	13	2,65
Sozialamt	8	1,63

Mehrfachantwort
N= 491, Angaben in %

Fallunabhängige Aktivitäten der Schulsozialarbeit

19

- Alle SchulsozialarbeiterInnen tauschen sich regelmäßig mit den Schulleitungen aus und führen Verhaltensbeobachtungen durch.
- Mindestens $\frac{3}{4}$ der SchulsozialarbeiterInnen arbeiten mit Schulklassen und Gruppen und haben offene Sprechstunden.
- An über der Hälfte der Schulen nimmt die Schulsozialarbeit an Teamsitzung mit JUZ und an Stadtteil AG Treffen teil.

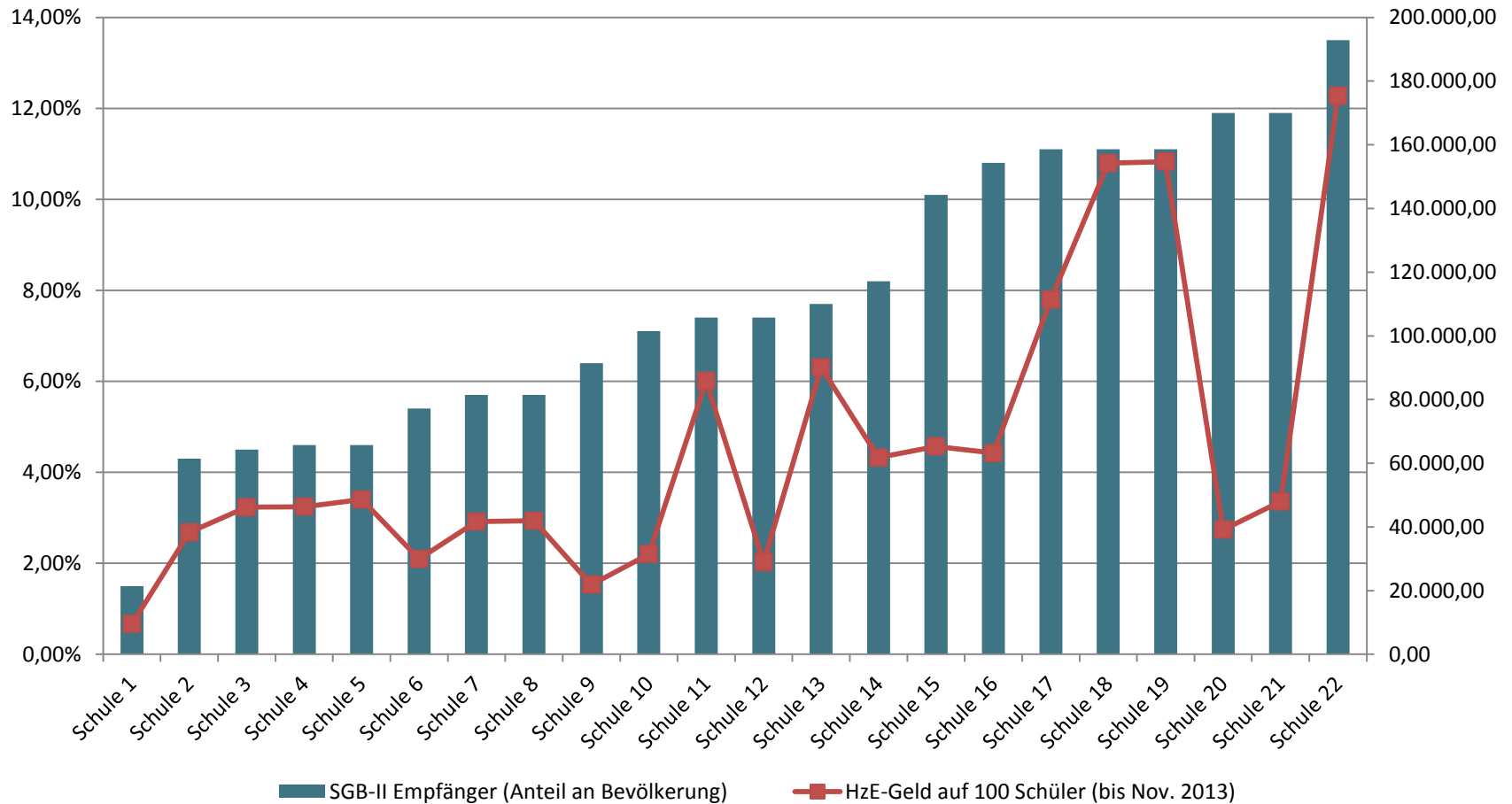
Funktionen der Grundschulsozialarbeit

20

- Grundschulsozialarbeit als niedrigschwellige Anlaufstelle
- GrundschulsozialarbeiterIn als konstante Vertrauensperson
- Grundschulsozialarbeit als Zugang zum Hintergrund von problematischem Verhalten
- Grundschulsozialarbeit als Coach für LehrerInnen durch anderen Blick
- Grundschulsozialarbeit als Scharnier zwischen Schule und ASD
- GrundschulsozialarbeiterIn als AmtskollegIn
- Grundschulsozialarbeit als Entlastung für den ASD
- Schulsozialarbeit ist integraler Bestandteil der Schule geworden

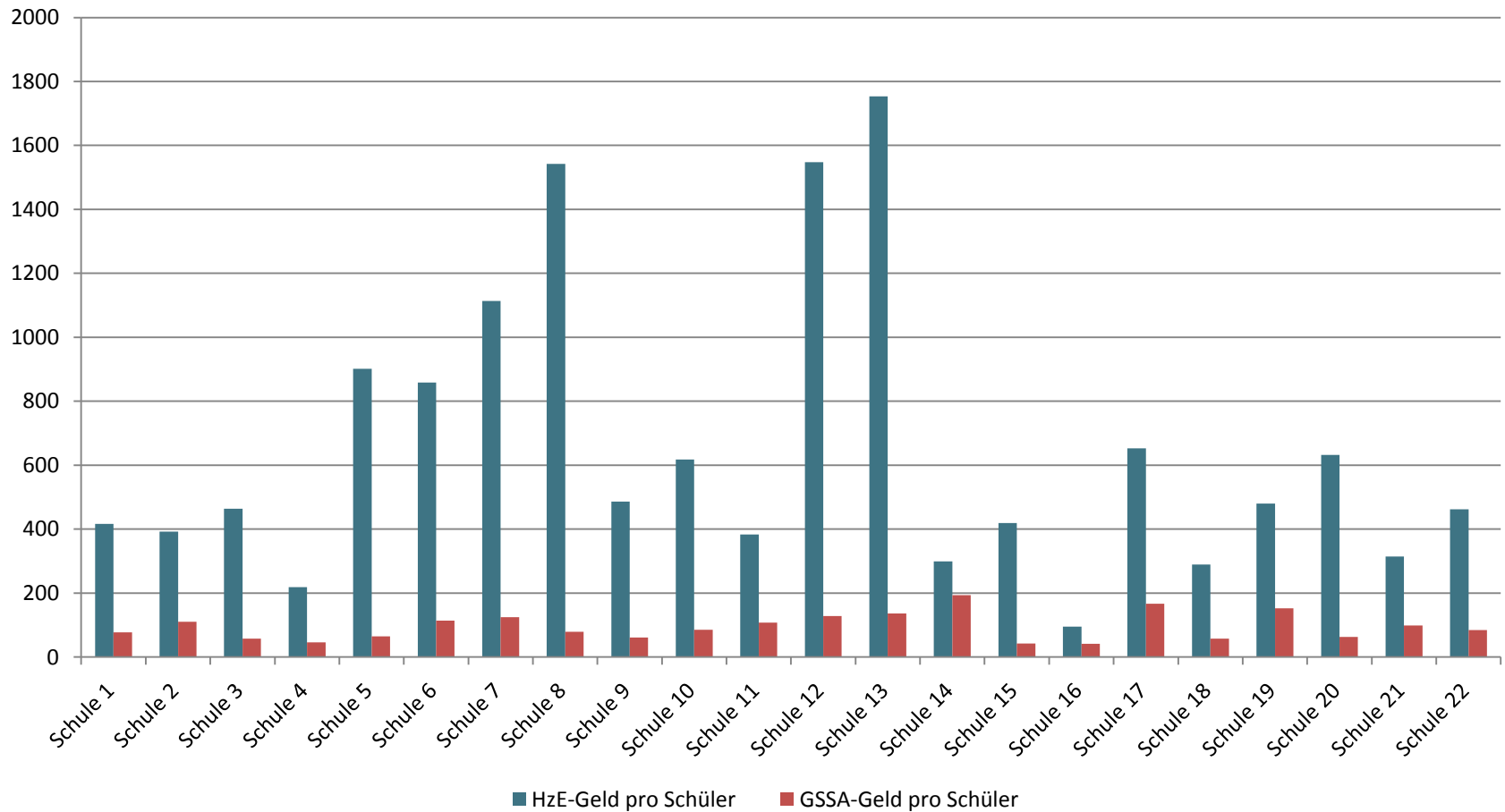
Finanzielle Modellrechnungen

21



Finanzielle Modellrechnungen

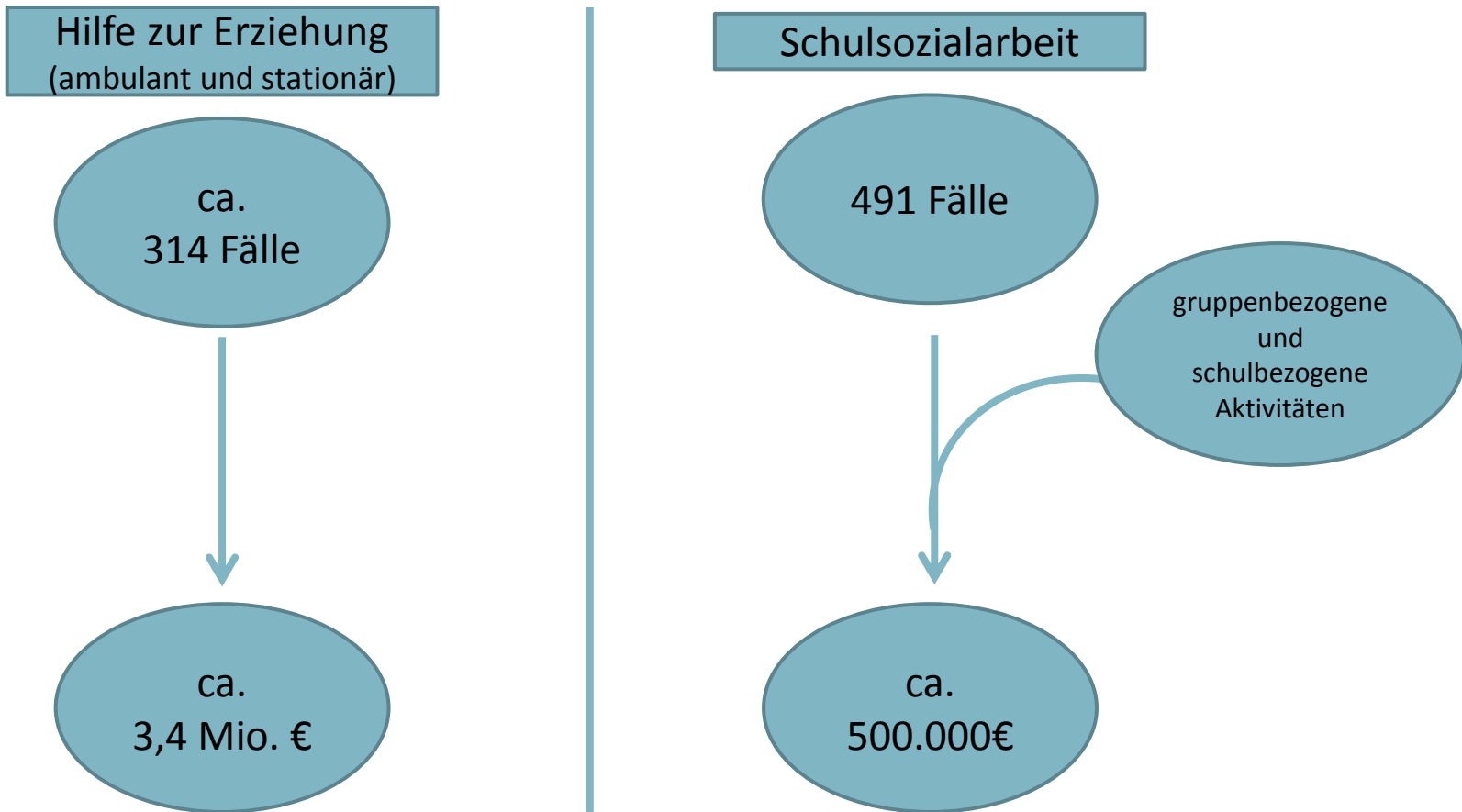
22



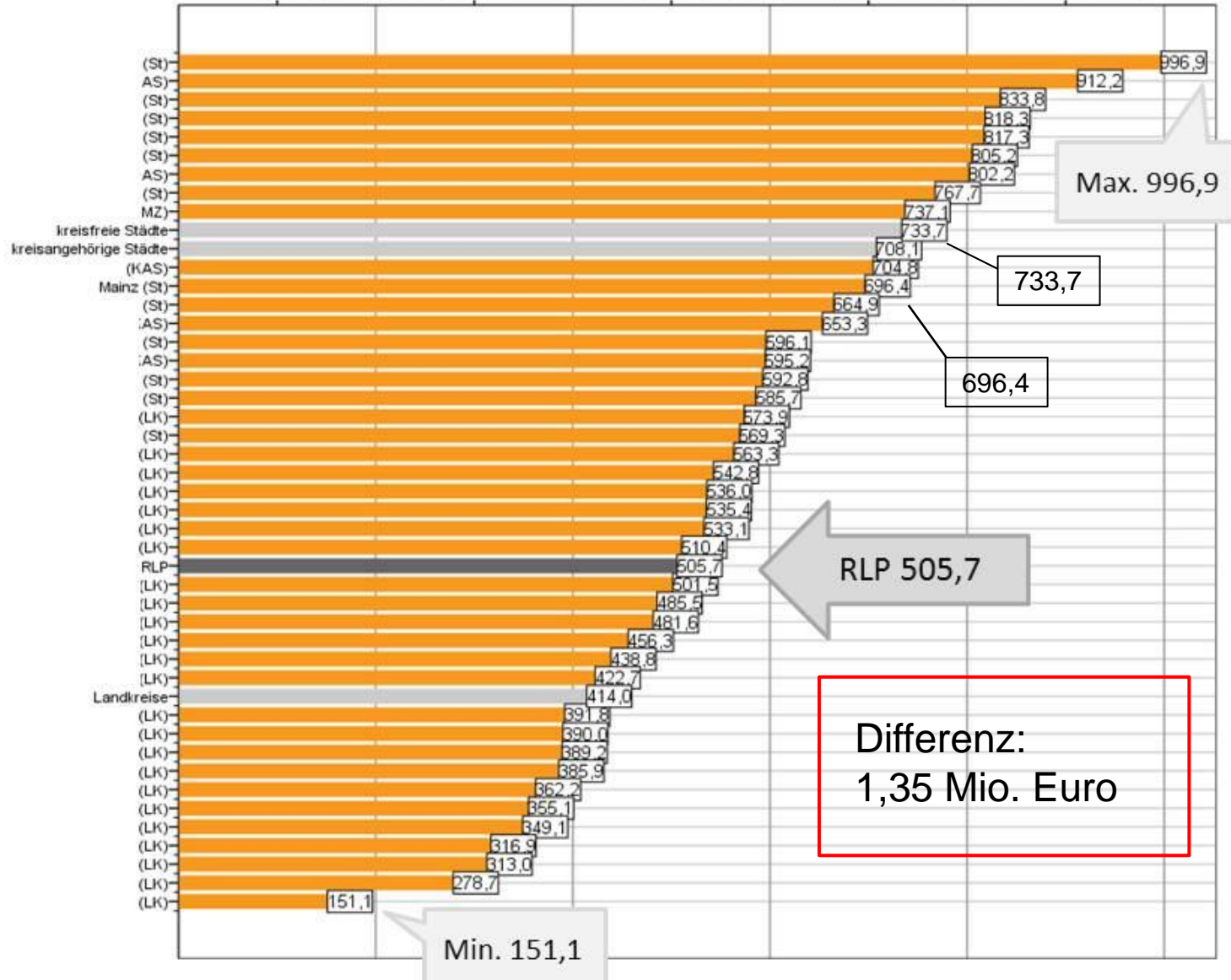
Bezugsgröße: pro Jahr

Finanzielle Modellrechnungen

23



Ausgaben für Hilfen zur Erziehung (§§ 27.2, 29-35, 41 SGB VIII) und für Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII (inkl. FFF) je Kind/Jugendlichem unter 21 Jahren im Jahr 2012



Finanzielle Modellrechnungen

25

- Die durchschnittlichen HzE-Ausgaben pro Kopf sind bei den GrundschülerInnen niedriger als der Gesamtdurchschnitt: konkrete Ansatzpunkte der Prävention.
- Wenn 2 HzE-Fälle pro Schule durch intensive Schulsozialarbeit bedarfsgerecht vermieden werden, hat sich die Schulsozialarbeit refinanziert.
- Die Kosten für die Schulsozialarbeit belaufen sich auf etwa 90€/pro SchülerIn/Jahr und 0,48€/pro SchülerIn/Tag.
- Rechnet man die GSSA-Kosten in die HzE-Kosten ein, liegt Mainz noch immer unter dem Durchschnitt der kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz.

Schulsozialarbeit als Gesamtkonzept profilieren



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 - 240 41 - 10
Fax: 06131 – 240 41 50
www.ism-mainz.de